

Herr Klog bereit ist, Lizenzen zur Ausübung seines gesetzlich geschützten Verfahrens zu erteilen.

Auf diese Weise ist jedes graphische Institut, jeder Künstler, sowie der kunstliebende Dilettant in der Lage, sich der graphischen Malerei zur praktischen Herstellung derartiger Druckplatten für ein- und mehrfarbige Blätter, die aus Illustrationen aller Art, Plakaten, Titelblättern, Buchverzierungen u. dergleichen bestehen können, zu bedienen, und somit jeder Ausübende auch vor allem selber in den Stand gesetzt, das künstlerische wie das rein technische Produkt ohne Mitwirkung von Nebenarbeitern auszuführen.

Eine Reihe bemalter, aber noch ungeätzter Platten sind zur Zeit im Leipziger Kunstverein ausgestellt, wogegen fertige Druckabzüge bereits früher an der gleichen Stelle und im Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig ausgestellt waren und bei den Fachgelehrten ungeteiltes Interesse und rüchhaltige Anerkennung fanden.

Ernst Kiesling.

Neue Volksbibliothek in Wien. — Der Wiener Volksbildungsverein hat die Absicht, seinen bestehenden dreizehn Volksbibliotheken eine vierzehnte anzureihen, die zur dauernden Erinnerung an seinen gewesenen Präsidenten Dr. Alfred Ritter von Arneth dessen Namen tragen wird. Hiermit sollen die Verdienste geehrt werden, die sich Arneth um die Volksbildungssache erworben hat.

Plakat-Ausstellung in Leipzig. Nachtrag. — Der „Ausstellung deutscher Plakate“ ist nachträglich ein hervorragendes Werk der Plakatkunst, das von Hans Unger entworfen, für die Kunstanstalt Grimme & Hempel A. G. in Leipzig bestimmte und von dieser in trefflichster Weise wiedergegebene, zweite, mehr in moderner Richtung gehaltene „Haus-Plakat“ eingefügt worden. Es zeigt eine die Malerei verkörpernde edle Frauengestalt in einer sonnigen Abendlandschaft, deren leuchtend rote Ferne einen wirksamen Kontrast zu der mit einem tiefvioioletten Gewande bekleideten Frauengestalt bildet.

E. K.

Sommerfest. — Das Bibliographische Institut (Meyer) in Leipzig versammelte am 22. Juli seine Mitarbeiter und deren Angehörige, im ganzen über 1000 Personen, in den gastlichen Räumen des Schützenhauses zu Leipzig-Sellerhausen. Es galt, das 25jährige Uebersiedelungs-Jubiläum von Hildburghausen nach Leipzig und damit einen glänzenden Abschnitt in der Entwicklung des weltberühmten Hauses zu feiern. Wurde auch die Abwesenheit der auf Reisen befindlichen Chefs, des Herren Professors Dr. Hans Meyer und des Herrn Arndt Meyer, allgemein bedauert, so konnte doch durch ein Begrüßungs-Telegramm deren Anteilnahme zu Aller Kenntnis gebracht werden, und als der Vorsitzende des Ausschusses mit beredtem Munde verkündete, das Haus habe dem Pensionsfonds neuerdings 50000 M. zugewendet, da erhob sich die Versammlung zu einer stürmischen Dankes-Rundgebung. Ist doch diese hochherzige Spende ein neuer Beweis für das schöne Bestreben der Firma, ihre Erfolge auch ihren Mitarbeitern zu gute kommen zu lassen, indem sie für einen ruhigen Lebensabend der in ihren Diensten Ergrauten Sorge trägt. So war die Feststimmung gleich von vornherein eine gehobene und blieb es bis zur letzten Stunde.

Die Teilnehmer hatten sich um 3 Uhr nachmittags bei prachtvollem Wetter versammelt, und da der späterhin mehrmals drohende Himmel in dem schattigen Garten den Blicken entzogen war, so konnten sich Humor und Behagen in ungestörter Ruhe entwickeln. Mit vollendeter Freigebigkeit bewirtet, angeregt durch ein vorzügliches Konzert der Kapelle Günther Coblenz, bedacht mit Geschenken der mannigfaltigsten Art, die dem gesamten Personal ohne Ausnahme als Regal- oder Lotteriegewinne überreicht wurden, gelangten Aller Wünsche bis ins einzelne zur Erfüllung. Besonderer Fürsorge erfreuten sich die Kinder, die ebenfalls reichlich beschenkt, in anregenden Spielen einen glücklichen Nachmittag verlebten und durch einen glänzenden Lampenzug und ein mit rührender Begeisterung ausgebrachtes dreifaches Hoch auf die Chefs des Hauses zum Abschluß brachten. Am Abend vereinigte sich die tanzlustige Jugend, aber auch so manches Paar aus dem Kreise der zahlreichen Jubilare zu einem glänzenden Ball, während das Gartenkonzert die übrigen Festteilnehmer nach wie vor beisammenhielt.

In jeder Weise würdig und ungestört verlief das vorzüglich organisierte Fest, das einen neuen Beweis für das im Hause bestehende gute Einvernehmen zwischen Chefs und Angestellten lieferte. Und als der Himmel zur Zeit des ersten Morgenrauens anfang, seinen Lanquut zu verlieren, und durch ein majestätisches Gewitter die Hitze dämpfte, da waren glücklich alle Festteilnehmer, einschließlich der ausdauerndsten Nachzügler, bereits in ihren Wohnungen angelangt.

Verein jüngerer Buchhändler in Jena. — Der Verein jüngerer Buchhändler in Jena konnte am 3. Juli d. J. auf ein fünfundsiebenzigjähriges Bestehen zurückblicken und hat seiner Freude

hierüber durch die Veranstaltung eines glänzenden Festes Ausdruck gegeben. Dieses wurde am 1., 2. und 3. Juli gefeiert und am Sonnabend Abend mit einem Festkommers im Vereinslokale (Hotel zum Stern) eröffnet, der von mehr als 100 Personen besucht war.

Der Vorsitz war dem Ehrenmitgliede und Mitbegründer des Vereins Herrn Ernst Jurek übertragen worden. Nachdem dieser die Gäste begrüßt und ein zündendes Hoch auf den Kaiser und den Landesfürsten ausgebracht hatte, in das die Versammlung begeistert einstimmt, entwarf er in längerer Rede ein anschauliches Bild von der Entstehung und Entwicklung des Vereins, schilderte in eingehender Weise dessen Wirken und Streben und schloß nach einer Mahnung an die jüngeren Mitglieder, die alten Traditionen weiter zu pflegen, mit einem Hoch auf den Verein und auf sein ferneres Blühen und Gedeihen. Das erwähnte Vergnügungskomitee hatte ein interessantes und abwechslungsreiches Festprogramm aufgestellt, dessen Vorführung die Versammlung unausgesetzt in der animiertesten Stimmung erhielt. Der zu gunsten der Witwen- und Waisenkasse des Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes erfolgte Verkauf einer von Herrn Reicher gedichteten und vorgetragenen Kapuzinerpredigt ergab den ansehnlichen Betrag von 65 M. 20 S., der sich durch die Gabe eines Ehrenmitgliedes auf 87 M. 40 S. erhöhte und der zuständigen Stelle bereits zugeführt worden ist. Den Gesang der Festlieder, die ersten und heiteren Vorträge aller Art unterbrachen die Glückwünsche und Trinksprüche der auswärtigen Kollegen, die teils auf eigene Hand, teils als Vertreter ihrer Vereine erschienen waren. Erst lange nach Mitternacht konnte der Abend als beendet angesehen werden.

Der Sonntag versammelte die Festteilnehmer vormittags um 10 Uhr im „Hotel zum Stern“, von wo aus der geplante Rundgang durch die Stadt unternommen wurde, dessen Endpunkt das in luftiger Höhe gelegene „Landgrafenhaus“ bildete. Der in letzterem abgehaltene Frühschoppen, der trotz des sich einstellenden Regens eine ansehnliche Anzahl Personen versammelte, verlief, gewürzt durch launige Vorträge und Ansprachen, in bester Weise und ließ in allen Teilnehmern eine heitere Stimmung zurück.

Den Glanzpunkt des Festes bildete das im „Hotel zur Sonne“ unter den Klängen eines gewählten Musikprogramms, das von der gesamten Militärkapelle ausgeführt wurde, veranstaltete Festessen, an dem sich etwa neunzig Personen, darunter viele auswärtige Freunde und Kollegen und ein reicher Damenstolz, beteiligten. Die im Laufe des Festmahles gehaltenen Festrede, sowie die ausgebrachten Toaste auf die anwesenden Gäste, auf die Chefs, auf die Damen und auf die Gründer des Vereins fanden dankbare und begeisterte Hörer. Von den zahlreichen Reden aus der Mitte der Gäste verdient besondere Erwähnung die Ansprache des Herrn Dr. Gustav Fischer, der u. a. mit beredten Worten auf das Emporblühen des deutschen geistigen Lebens und auf die damit verbundene Hebung des deutschen Buchhandels seit dem großen Einigungswerke Bismarcks hinwies und dabei in anerkennender Weise das innere Leben der Gehilfenvereine hervorhob. Reicher Beifall lohnte den Sprecher, abgesehen von der Ruhanwendung, die vielleicht mancher der anwesenden jüngeren Kollegen aus den Worten gezogen haben mag. — An Geschenken wurden dem Vereine gestiftet und zum großen Teile während der Tafel überreicht: von den Frauen der verheirateten Mitglieder eine prächtige farbige Wiedergabe der „Aurora von Guido Reni“, von Herrn Hofbuchhändler Armin Bräunlich ein Bismarckportrait in schwerem Eichenrahmen, von Herrn Dr. Gustav Fischer als Pendant dazu das Bildnis des verstorbenen Ehrenmitgliedes Dr. Friedrich Frommann, von Herrn Kämpfe ein Gutenbergbild, von Herrn Wessler ein künstlerisch ausgeführtes Buchhändlerwappen, vom Verein jüngerer Buchhändler zu Halle, überreicht durch Herrn Kurt Strien, ein Vereinsbild und von zwei im Jenaer Buchhandel angestellten Damen ein geschmackvoll gebundenes, mit einer reizenden Widmung versehenes Gästebuch. In bewegten Worten dankte der Ehrevorsitzende im Namen des Vereins den Gebern für diese reichen und schönen Geschenke. — Nachdem nach beendigter Tafel in den Kolonnaden des Gartens beim Konzert der dahin gefolgten Kapelle der Kaffee eingenommen worden war, begaben sich sämtliche Teilnehmer wieder in den Festsaal, um den unter Mitwirkung von zwei Mitgliedern trefflich vorgetragenen ersten Satz aus Beethovens dritter Sinfonie „Croika“ für Geige, Cello und Klavier (vierhändig) anzuhören. Die darauf folgende Aufführung einer von Herrn Dr. Elster, Mitglied des Vereins, für das Fest verfaßten Burleske: „Das vierblättrige Trifolium oder die Organisation des Buchhandels an kleinen Plätzen“ wurde exakt gespielt und fand stürmischen Applaus. Ein nachfolgendes Tänzchen hielt die Festgenossen noch lange bis nach Mitternacht beisammen.

Als Beweis dafür, wie gut es allen an dem schön verlaufenen Feste gefallen hat, mag die Thatsache gelten, daß die am Abend des dritten Tages des andauernden Regens wegen an Stelle des geplanten Ausfluges nach der Schweizerhöhe angesagte Zusammenkunft im Restaurant „Paradies“ trotz der beiden vorhergegangenen